

tirol=
theater



*kultur*gasthaus
bierstindl

In Zeiten wie diesen ist es wahrlich schwer ein Vorwort zu schreiben. Man möchte die fünf erfolgreichen Kulturjahre feiern, die man im Bierstindl „am Buckl“ hat + bekommt im selben Moment den Bescheid der Stadt, daß das Bierstindl - Erfolg hin oder her - in Innsbruck politisch nicht erwünscht ist. Der Bürgermeister der Stadt Innsbruck ist sauer auf die Bierstindl-Crew, weil die Kulturstadträtin der Stadt Innsbruck (die seiner Partei angehört) erfolglos aber bemüht etwas zugesagt hat, was sie nicht halten konnte.

Ich selbst werde nach 5 Jahren erfolgreicher + freizeitaufwendiger Arbeit in ca. 4 Monaten gekündigt. Meine Mitarbeiterin Susanne GURSCHLER hat gerade ihr erstes Jahr hinter sich - ebenfalls ein äußerst erfolgreiches. Wir aber dürfen nicht sauer sein, denn: „es warten ja schon andere“ + „die Sterbehilfe der Barmherzigen Schwestern ist wichtiger“ (so der liebe Herr BM im Interview mit Tirol-TV)! Ich kenne das Projekt „Sterbehilfe“ der Barmherzigen Schwestern nicht. Mit meinem angeborenen Höttinger Hausverstand weiß ich nur soviel - es hat nichts mit der Innsbrucker Kulturpolitik zu tun! Höchstens die Innsbrucker „Kulturpolitiker“ haben sich Sterbehilfe zu ihrem Motto erkoren. Die Leiche des provinzttheaters grüßt!

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal zurechtrücken! Es geht hier nicht um Zusatzgelder, die wir „erpressen“ wollen, es geht um die fixe Subventionszusage der Stadt Innsbruck, die 1996 getätigt + 1997 eingehalten wurde! 1998 scheint dies für die Institution

Bierstindl plötzlich nicht mehr möglich, wie man im Dezember des selben Jahres (!) mitteilt. Das vielerorts + zu recht von der öffentlichen Hand eingeforderte wirtschaftliche



Arbeiten ist somit ad absurdum geführt. Jeder Verein der so behandelt wird, steht plötzlich schuldlos in der fahrlässigen Krida + ich als Angestellter des Vereins muß guten Gewissens dem verantwortlichen Vorstand meine eigene Kündigung einreden!

Lieber BM van Staa, wir drohen nicht, wir wollen Sie in keinsterweise erpressen; es ist nur so, daß uns wirklich nichts anderes übrig bleibt, als das Haus zu schließen, weil wir einen unerwarteten Budgetverlust von ca. 600.000 einfach nicht verdauen können!

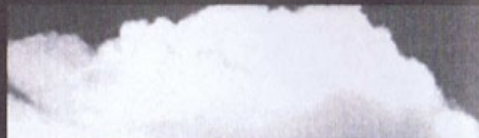
Mit heutigem Datum (27.1.1999) bittet das Bierstindl dringlich um einen Termin, um die „Causa Bierstindl“, in der Sie offensichtlich zu wenig informiert waren, noch einmal zu besprechen! Auf positive Antwort hofft

Robert RENK, Innsbruck am 25.1.1999

P.S.: Für alle, die sich noch wundern, warum das Bierstindl mit der großen Summe von öS 700.000,- nicht auskommt, möchte ich noch

einmal betonen, daß das Haus + der Grund + auch der große Umbau des denkmalgeschützten Hauses, das inzw. 19 heimische Vereine beherbergt, vom Verein Kulturgasthaus Bierstindl finanziert wurde. Dies wurde mit Subventionen von Land, Bund + Stadt Innsbruck (!) + vor allem aus Kreditmitteln geschaffen! Diese Kredite müssen bis 2007 abbezahlt werden. Danach gehen Haus + Grund ganz in den Besitz des gemeinnützigen Vereines + somit der Öffentlichkeit.

Die jährliche Bankbelastung von 1,2 Mill. entfällt komplett, die Subventionen können dann ohne Probleme zurückschraubt werden! Bis zu diesem Zeitpunkt sind wir aber darauf angewiesen, daß die Stadt ihre Zusage vom Herbst 1996 hält! Sollte das Haus wirklich im



Juni schließen müssen, dann stehen nicht nur 18 Vereine auf der Straße + drei Veranstaltungsräume leer (die für viele Innsbrucker Vereine wie z.B. V.A.K.U.U.M, INNPULS, D...-concerts, Schauspielforum Tirol, Figurentheatertreff oft der einzig mögliche Veranstaltungsort sind), nein, das Haus würde von der Bank um ein Butterbrot verkauft werden müssen, um die Restkreditschuld zu sublimieren +

FORTSETZUNG SEITE 14

kulturgasthaus bierstindl

dienstag	2.2.	erzählcafé
donnerstag	4.2.	ausstellungseröffnung uraufführung
freitag	5.2.	theater
samstag	6.2.	puppentheater theater
dienstag	9.2.	diavortrag lesung im dunkeln
donnerstag	11.2.	lesung + diskussion 20.00 theater
freitag	12.2.	theater
samstag	13.2.	letztmalig
montag	15.2.	theater
dienstag	16.2.	theater
donnerstag	18.2.	theater
freitag	19.2.	CD-Präsentation
samstag	20.2.	ÖE premiere latin disco
montag	22.2.	Schleiß im Bild
dienstag	23.2.	literatur am nachmittag zu verdauendes
mittwoch	24.2.	lesung
donnerstag	25.2.	theater theater
freitag	26.2.	theater theater
samstag	27.2.	letztmalig
donnerstag	4.3.	theater
freitag	5.3.	theater
samstag	6.3.	letztmalig

reservierungen 0512 / 57 57 57

FEBER 99

W.E.B. - Börse	14.30	stüberl
WIDER DAS VERGESSEN von Walter Mlinar	19.00	stüberl
DAS LEBEN IST./ZIVOT JE. von Jens Tönnemann	20.00	theater
SCHLACHTPLATTE von egon a. prantl mit C. Aufderklamm / tirol = theater	20.00	studio
für menschen ab 4	15.00	studio
SCHLACHTPLATTE von egon a. prantl mit C. Aufderklamm / tirol = theater	20.00	studio
SÜDAFRIKA - W.E.B. - Börse	14.30	stüberl
MIT JENS TÖNNEMANN & EDO KRILIC	20.00	studio
MILO DOR, DIRK KURBUJWEIT & ROLAND ADROWITZER		
SCHLACHTPLATTE von egon a. prantl mit C. Aufderklamm / tirol = theater	20.00	studio
SCHLACHTPLATTE von egon a. prantl mit C. Aufderklamm / tirol = theater	20.00	studio
ONKEL WANJA - Schauspielforum Tirol	20.00	theater
ONKEL WANJA - Schauspielforum Tirol	20.00	theater
ONKEL WANJA - Schauspielforum Tirol	20.00	theater
TBC-WHAT	20.00	theater
MORGEN MEIN MEISTER von M. SCHILD mit B. Jaufentaler / tirol = theater	20.00	studio
neu	ab 21.00	theater
die Nachrichten live mit Hellmuth Schönauer neu	19.30	studio
W.E.B. - Börse	14.30	stüberl
ENTSTELLUNGEN ALS AUCH ENTFALTUNGEN zu verdauendes von p. schmidt ab prantl - schild - wimmer / tirol = theater	19.00	theater
MORGEN MEIN MEISTER von M. SCHILD mit B. Jaufentaler / tirol = theater	20.00	studio
AUF WIEDERSEHEN, MR. MURPHY - Verein für Kultur Inzing	20.00	theater
MORGEN MEIN MEISTER von M. SCHILD mit B. Jaufentaler / tirol = theater	20.00	studio
AUF WIEDERSEHEN, MR. MURPHY - Verein für Kultur Inzing	20.00	theater
MORGEN MEIN MEISTER von M. SCHILD mit B. Jaufentaler / tirol = theater	20.00	studio
OLYMPE - ODER DIE LETZTEN WORTE von Erika Wimmer / tirol = theater	20.00	studio
OLYMPE - ODER DIE LETZTEN WORTE von Erika Wimmer / tirol = theater	20.00	studio
OLYMPE - ODER DIE LETZTEN WORTE von Erika Wimmer / tirol = theater	20.00	studio



tirol=
theater

SCHLACHTPLATTE Stück von egon a. prantl

Spät abends im Intendantenbüro: der Theaterdirektor wühlt sich manisch durch einen Text. Es ist das neueste Stück eines skandalträchtigen Gegenwartsdramatikers. Die Hauptrolle - der fiktive Papst Pius 13. - ist dem Theaterdirektor auf den Leib geschrieben. Während der Arbeit am Stück brechen Zynismus, Selbstüberschätzung und Geltungssucht ungebremst aus dem Theatermenschen hervor, der sich als verkanntes Genie sieht. Er stutzt den Text radikal nach seinen eiteln Bedürfnissen zurecht, diffamiert Schauspielkollegen und Gegenwartsautoren. Als der Dramatiker auftritt, kommt es zum Desaster ...

Wenn Eitelkeit, Größenwahn und Menschenverachtung zur Lebensrolle werden: Das ergreifende Psychogramm eines Theaterdirektors.

In SCHLACHTPLATTE bekommen Sie alles über das Theater erzählt, was Sie schon immer ahnten, aber bisher nicht zu glauben wagten. SCHLACHTPLATTE war die legendäre letzte Aufführung im provinz-theater. Clemens Aufderklamm (der Welle 1 - Wecker) nach über einjähriger Bühnenabsenz wieder auf den Brettern.

Theaterdirektor:

Clemens Aufderklamm

Jetztzeitdramatiker:

Michael Carli

Regie: **Fabian Kametz**

Ausstattung + Bühne:

Michael Carli

Licht: **Christian Stolz**

Eine Produktion der (zu früh verstorbenen) **provinz!**

Eintritt: 90.-/120.- Kartenreservierung 0512/575757

5./6.2. + 12./13.2.
um 20.00 Uhr
studio

tirol=
theater

MORGEN MEIN MEISTER

Beatrix, eine Frau Mitte 30, macht sich fertig - wie auch immer. Sie bereitet sich auf einen großen Abend vor, denn sie hat das alles entscheidende Date mit einem der Großen, dem Consulting Manager ihres Chefs. Vor den Augen des Betrachters verwandelt sie sich von einem Menschen in ein makabres Produkt, das den Anforderungen der neuen Leistungsprofile entspricht. Sie hat ihren Körper trainiert, die Sprache der neuen Spielregeln gelernt, und sie ist bereit, in Zeiten der Produktion als Produkt zu funktionieren. Beatrix will überleben, denn: „Einmal möchte ich so viel Geld haben, daß ich wirklich begreifen kann, wie man das Wort Freiheit buchstabiert.“ „Morgen mein Meister ist das Portrait einer sensiblen Frau, die spürt, daß der Boden, auf dem sie ihr Leben aufgebaut hat, brüchig geworden ist, die in Zeiten, die härter geworden sind, zu überleben versucht. Es ist die Geschichte eines Ichs Menschen, der bedrohlich weit den Ursprung seines Ichs verlassen hat. **Wer liegenbleibt, der ist tot.** Die Ökonomie prägt das Bewußtsein. Der Markt hat begonnen, die Intimsphäre zu determinieren.“ (M.Schild).

„Morgen mein Meister“ ist ein Auftragswerk des „Theater im Pub“ (Bruneck) an den Innsbrucker Schriftsteller und Regisseur Manfred Schild.

Beatrix: **Brigitte Jaufenthaler**

Regie: **Manfred Schild**

Technik, Licht:

Jan Gasperi / Christian Stolz

Kostüme: **Helga Lercher**

Requisiten: **Monika Gasser**

Projektleitung: **Klaus Gasperi**

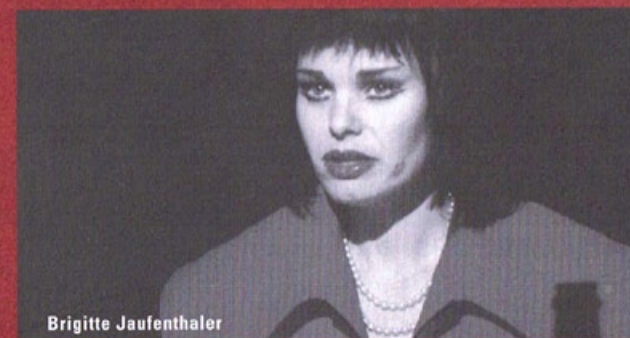
Eine Produktion des **theater im Pub!**

Eintritt: 110.-/140.- Kartenreservierung 0512/575757

20./25./26. + 27.2.
um 20.00 Uhr
studio



Clemens Aufderklamm



Brigitte Jaufenthaler



theaterfoto Olympe

tirol=
theater

OLYMPE - ODER DIE LETZTEN WORTE

Sie - Olympe, SchauspielerIn - sitzt noch immer im Krankenhausbett und

wartet auf ihren Befund. Brustkrebs! Das Testament hat sie schon gemacht. Dorothea, Fachärztin ist eigenartig fasziniert von dieser Patientin. Die vorbereitet professionelle Fassade Olympes kippt ebenso wie die kühle Fassade von Dorothea. Trotz aller Verschiedenheit ist da etwas, das sie gemeinsam haben, das sie verbündet zu Suchenden + Fragenden macht. Kann frau geliebt werden, wenn sie frei bleibt. Und wenn nicht, auf was verzichten, auf Liebe oder auf Freiheit? Und auf der Fragereise landen wir dann mitten im 18. Jahrhundert. Landen wir in den Pariser Straßen zur Zeit der Französischen Revolution, im Paris der Olympe de Gouche und landen auch im königlichen Sachsen und im Vaterhaus von Dorothea Christiane Erxleben. Erika Wimmer schafft es in ihrem ersten Stück für die Bühne, das sie 1997 als Auftragsarbeit für das Kulturgasthaus Bierstindl schrieb, auf hervorragende Weise Geschichte theatralisch zu inszenieren und den Theaterbesucher für Geschichte zu interessieren. **Nach der Einladung nach Zagreb + vor einer ausgedehnten Südtiroltournee, noch drei mal in Innsbruck zu sehen!!!**

Es spielen **Stefanie BRENNER** und **Katrin BENE** Regie + Textbearbeitung: **Claudia OBERLEITNER** Kostüme: **Ursula KEPLINGER** Ausstattung + Bühne: **Fred STECHER** Musikalisches Konzept + Kompositionen: **Peter QUEHENBERGER** Technik: **Christian STOLZ** Bühnenumsetzung:

Michael CARLI Produktionsleitung: **Robert RENK**

Eine Produktion des Kulturgasthauses Bierstindl! Kartenreservierung: 0512 / 57 57 57 Termine: Eintritt: öS 110,- / 140,-

4/5. + 6.3.
um 20.00 Uhr
theater

Theaterschau Feber/März

Drei Erfolgsstücke aus Tirol. Für die Stadt Innsbruck sollte man vielleicht doch erwähnen, daß die drei AutorInnen, die hier aufgeführt werden, allesamt aus Innsbruck stammen, daß in den letzten 700 Jahren (weiter reichen meine Quellen nicht), noch nie so viele Innsbrucker in so kurzer Zeit in Innsbruck aufgeführt wurden und daß auch fast alle Künstler aus besagter Landeshauptstadt entstammen + fair bezahlt werden (man möcht' sich fast entschuldigen, daß ein Inzinger dabei ist + wir eine großartige Regisseurin aus Berlin für uns gewinnen konnten!)

tirol=
theater

Lesung egon a. prantl, Manfred Schild und Erika Wimmer
Drei Erfolgsstücke aus Tirol. Drei unterschiedliche Theaterpersönlichkeiten aus der heimischen Literaturszene. An diesem Abend treten sie gemeinsam auf, lesen Prosa oder Dramatisches, vielleicht auch Lyrik, in jedem Fall „ein Dialektgedicht“! Die Lesung zum Stück!!!

Eintritt: freiWILLIGE Spenden

egon a. prantl

1945 in Innsbruck geboren. Aufenthalte in Hamburg, den USA und Wien, dann wieder zurück in seine „nordverkettete“ Geburtsstadt. Schreibt Prosa und Lyrik, vor allem aber Hörspiele und Theatertexte. Für seine Arbeiten wurde er vielfach ausgezeichnet. Zuletzt sah man die Stücke „Schlachtplatte“ (als Endproduktion des provinztheater mit einem brillanten Clemens Aufderklamm) und „ZEITGEGEND/bahnhof“ (als Bierstindl-Gastspiel in der Hauptpost Innsbruck). Was wenige wissen werden: sein 1996 im Landestheater gezeigtes Stück „Terror“ wurde 1997 auch in Amsterdam, Köln und Frankfurt gezeigt!



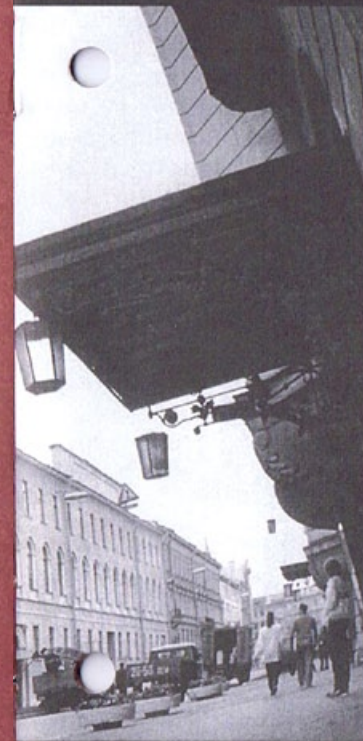
Erika WIMMER

geboren 1957 in Bozen, lebt und arbeitet als Germanistin und Kulturmanagerin in Innsbruck. Sie leitet zusammen mit Ursula Schneider das Literaturhaus am Inn. Literarische Veröffentlichungen im Bereich Prosa und Dramatik seit 1995: „Leider! oder eine ganz normale Katastrophe“, „Täuschungen“ (Hörspiele), „Feder, Stein“ (TAK 1996), „Olympie - oder die letzten Worte“. Im Herbst erscheint „Nirgendwohin“ beim Deuticke-Verlag Wien.



Manfred SCHILD

geboren 1968 in Innsbruck, lebt und arbeitet als Schriftsteller und Regisseur in Innsbruck. Nach Abschluß des Mozarteums in Salzburg arbeitete er 3 Jahre als Regieassistent am Tiroler Landestheater! Parallel wurde sein erstes Drama „Morgen oder ich“ in der provinz gezeigt (1995). „Morgen mein Meister“ ist sein 2tes Stück, das als Auftrag des „Theater im Pub“ im Oktober 1998 in Bruneck uraufgeführt wurde. 1998 erhielt er auch das Große Literaturstipendium des Landes Tirol. Neben seinen Stücken veröffentlichte er drei Hörspiele und eine Funkerzählung.



Schauspielforum Tirol ONKEL WANJA

Szenen aus dem Landleben
in 4 Akten von Anton Tschechow Szenischer Abend

Im Rahmen eines Workshops mit Prof. Dr. Juri M. Krasovskiy, Dekan der Akademie für Theaterkunst in St. Petersburg, haben die SchülerInnen des Schauspielforum Tirol das Theaterstück „Onkel Wanja“ von Anton Tschechow in Form einer szenischen Lesung einstudiert.

Zum Inhalt: **Ein aufgeblasener Professor i. R. lebt mit seiner jungen Frau von den Erträgen des Gutes seiner verstorbenen ersten Frau.** Bewirtschftet wird der Hof allerdings von Sonja, seiner Tochter aus erster Ehe und seinem Schwager Onkel Wanja. Diese rackern sich für den Professor ab, in der Meinung er sei ein bedeutender Wissenschaftler. Um sich seinen Lebensstil weiterhin finanzieren zu können, will dieser das Gut, das eigentlich seiner Tochter gehört, verkaufen. Onkel Wanja lehnt sich gegen den Professor auf, schießt zweimal auf ihn, verfehlt ihn aber.

Nach der Abreise des Professors ergeben sich Wanja und Sonja wieder ihrem Los und finanzieren mit ihrer Arbeit weiterhin das Leben des Professors. Die kurze Rebellion endet in Resignation: Es bleibt alles beim alten.

Weitere Aufführungen:
15., 16. und 18. Februar, jeweils um 20.00 Uhr
Eintritt: unter 0512 / 56 12 67

15./16. + 18.2.
um 20.00 Uhr
theater

25.+26.2.1999
um 20.00 Uhr
theater



Auf Wiedersehen, Mr. Murphy

Am 1998 durchgeführten Tiroler Literaturwettbewerb für Jugendliche von 15 - 21 Jahren, der für Kurztheaterstücke ausgeschrieben wurde, beteiligten sich über 80 Jugendliche aus allen Bezirken.

Klare Siegerin wurde die 17-jährige Ursula LEITER aus Jenbach mit dem Stück „Auf Wiedersehen, Mr. Murphy“

eine Parodie auf Detektivromane. Als Veranstalter fungiert der VEREIN FÜR KULTUR INZING!

Dieses Siegerstück wird nun 3 mal gezeigt. Auf die Bühne umgesetzt wird es von SchülerInnen des Forum Schauspiel Tirol.
Eintritt: freiWILLIGE Spenden

SITCOM

Eine Komödie jenseits aller Tabus

23. bis 28. Februar
im Cinematograph

in Originalfassung mit deutschen Untertiteln



Akademie für Theaterkunst
St. Petersburg

Mi 24.2. um 20.00 Uhr
theater

**Lesung im Dunkeln
im Rahmen von CAFÉ SARAJEVO**

JENS TÖNNEMANN & EDO KRILIC

JENS TÖNNEMANN, geboren am 23.12.1971 in Dillenburg/Deutschland, lebt seit 1995 in Innsbruck. Schreibt neben seinem Medizinstudium Prosa und Lieder. 1996 Gründung des Theater „Sansara“, für das er als Autor + Schauspieler tätig ist. Erste Theatererfahrungen mit „Das Traumes andere Hälfte“.

Er ist der Autor des Stückes „Das Leben ist. / Zivot je.“!



EDO KRILIC: geb. 1962 in Sarajevo, dort klassische Ausbildung in Akkordeon und Klarinette und Musikstudium. Mit 18 schon Mitglied des Volksorchesters des staatlichen Radio- und Fernsehsenders in Sarajevo, dessen Leitung er später übernahm.

Seit 1994 lebt er mit seiner Familie in Imst. Vor kurzem erschien seine erste SoloCD (u.a. mit Gästen wie Kurt Ostbahn + Franz Posch).

Eintritt: GROSSzügige Spenden

Di 9.2.99 um 20.00 Uhr studio

**Lesung & Diskussion
im Rahmen von CAFÉ SARAJEVO**

**MILO DOR, DIRK KURBJUWEIT
& ROLAND ADROWITZER**

MILO DOR, geboren 1923 in Budapest, aufgewachsen in Belgrad. 1943 als Zwangsarbeiter nach Wien deportiert, wo er - trotzdem - seither lebt. Seit jeher auch „politisch“ für die AutorInnen tätig: Gründung der IG AutorInnen Autoren, deren Präsident er heute ist! Zahlreiche Bücher: u.a. „Die Raikow Saga“ (Nichts als Erinnerung, Tote auf Urlaub, Die weiße Stadt.), „Alle meine Brüder“, „Leb wohl, Jugoslawien“. Protokoll eines Zerfalls“.



DIRK KURBJUWEIT geboren 1962, ist Journalist, lebt in Hamburg und arbeitet als Redakteur für „Die Zeit“. Im Herbst 1998 erschien der Roman „Schußangst“ (S.Fischer), in dem er die Geschichte eines Zivildieners erzählt, der sich darauf vorbereitet, den Politiker zu erschießen, der für den Krieg in Bosnien verantwortlich ist. „Daß jeder Mensch eine Welt für sich ist, kann man nur im Roman erfahren. Virtuoser Existenzialismus ist Kurbjuweits Roman. Camus würde sich freuen.“, schreibt Martin WALSER über „Schußangst“!

Anschließend Diskussion (Diskussionsleitung: **ROLAND ADROWITZER** - ORF) Eintritt: GROSSzügige Spenden
Do 11.2.99 um 20. Uhr theater

**Uraufführung
im Rahmen von CAFÉ SARAJEVO**

**DAS LEBEN IST. / ZIVOT JE.
ein doppelgleisiges Szenario von Jens Tönnemann**

Nach dem Krieg, im September 1996, entstand ein freundschaftlicher Kontakt zwischen dem „Theater-Art-Club Sarajevo“ und dem „Theater Sansara“ aus Innsbruck. Damals entstand die Idee, ein gemeinsames, zweisprachiges Theaterprojekt auf die Beine zu stellen:

Alltägliche Szenen des „normalen“ Lebens aus der Zeit der Belagerung werden ebenso alltäglichen Szenen gegenübergestellt, die zur gleichen Zeit in Innsbruck stattgefunden haben könnten. **Die Theatersequenzen werden abwechselnd oder gleichzeitig in deutscher und bosnischer Sprache gespielt.** Die Zuschauer bekommen die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Schauplätze gleichzeitig zu beobachten.

Der Leiter des Art-Clubs, Fehim Serdarevic, übernahm die Regie, der Text stammt von Jens Tönnemann.

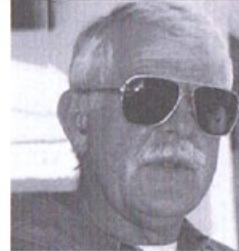
Es spielen: Emsa LAKOVIC, Adisa HUBANIC, Reiner OBERGUGGENBERGER, Sanela HAMSIC, Alen RASPUDIC, Jens TÖNNEMANN Regie: Fehim Serdarevic Bühnenbild: Fehim Serdarevic und Irfan HAMSIC (Sarajevo) und Walter MLINAR (Innsbruck) Eintritt: 80,- (incl. kleinem bosnischem Theaterbuffet)

Do 4.2.99 um 20.00 Uhr theater



**WIDER DAS VERGESSEN
Ausstellung von Walter MLINAR im stüberl**

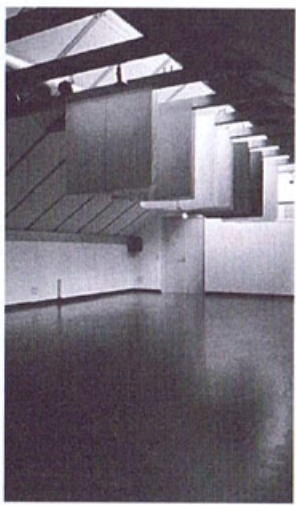
Im Zuge dieser Theateraufführung eröffnen wir am **4.2. ab 19.00 Uhr** die Ausstellung „Wider das Vergessen“ des slowenischen Malers Walter Mlinar eröffnet.



MieterIn gesucht!

Unser Atelier im 3. Stock ist außerordentlich gut geeignet für Kurse aller Art, Wochenendseminare + Klausurtagungen!

Auf einer Fläche von ca. 120m² (excl. Vorraum) können sie Ihren Ideen freien Lauf lassen. Interessiert? Anruf genügt. Weitere Informationen: Susanne Gurschler, Kulturgasthaus Bierstindl, Telefon 580 300



Live Nachrichten von + mit Helmuth Schönauer: SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB)

Das monatliche Material zum Bau eines eigenen Weltbilds!
Der neue + 1. offizielle Streich des literarischen Bierstindl-Nachrichtensprechers! Eine Coproduction mit den IG-Autorinnen Autoren!

In SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) kommen jene Meldungen zur Sprache, die unser Leben betreffen. Es geht um literarisch-patriotisches Material aus dem Monat Feber 1999. Das Motto lautet denn auch: „Der Feber i Kurz, wie ein Furz, aber für unser Material ist das egal!“

Es ist unbegreiflich, warum die Menschen Kabarettisten bezahlen, wenn die Meldungen an und für sich das Kabarett sind. SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) ist der Steinbruch, aus dem sich der Tiroler Patriot die Bausteine für sein Weltbild holt.

SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) wird wie in der Wirklichkeit auf allen Kanälen durchgeschaltet und volles Rohr gesendet.

Die wahren Nachrichten sitzen auf einem Stapel Papier und werden von einem Nachrichten-Dienst-beflissenen Mund dem Publikum vorgetragen. Eintritt: frei

Mo 22.2.
um 19.30 Uhr
studio

VON DEN 3 SPRACHEN Puppentheater für Menschen ab 4 von der PUPPENBÜHNE NAMLOS

Zur Geschichte: „Ein Fürst ist unzufrieden mit seinem Sohn, was er ihm auch beibringen will, der Sohn will nichts rechtes lernen. So schickt er ihn zu einem Meister in die Lehre. Nach einem Jahr kehrt der Sohn heim und kann plötzlich bellen wie ein Hund. Das paßt dem Vater auch nicht und er schickt ihn weiter zu anderen Meistern. Doch der Sohn lernt nur noch zu singen wie die Vögel und zu quaken wie die Frösche. Der Vater - enttäuscht und entnervt - verjagt den Sohn, doch die gelernten „3 Sprachen“ helfen nicht nur dem Sohn auf seiner Reise, sondern schließlich auch seinem Vater!

Sa 6.2. um 15.00 Uhr
theater

Dauer: ca. 50 Min. Eintritt: öS 50 pro Nase



entstellungen als auch entfaltungen

oder: die zwar alltäglichen, jedoch nicht allzu üblichen begegnungen von lebensäußerungen zweier, versorgungswirksamer gemeinschaften.

So die Bezeichnung des zweiteiligen Vorhabens von Pavel Schmidt. Der erste Teil („Außenteil“), eine pyrotechnische Intervention - das heißt einer Zerstörungs- und Rettungshandlung in sieben Akten und unter Mitwirkung der Berner Gruppe „Herpes ö de luxe“ sowie den Kaiserschützen (im Hofgarten oder dem Bergiselstadion) um 17.00 Uhr. Die Aktion findet bei freiem Eintritt und bei jedem Wetter statt.

Das Bierstindl übernimmt den „Innenteil“: ein aus 7 Gängen bestehendes interventionsverdauendes, nördlich-südliches Essen!!!

Dieses, in Belangen der Herkunft sich auszeichnende Mahl-Ereignis wird von den Ausführungen von Johannes Maitrovsky-Haider (NN-fabrik, Siegendorf), von den Lesungen von Gerhard Jaschke und Heinz D. Heisl und von der Gruppe AkkoSax begleitet. Zusätzliche Überraschungen nicht ausgeschlossen!

Für die Köstlichkeiten sorgt Pavel Schmidt selbst, der mit Spitzenköchin und Künstlerin Ursula Keplinger beste und

Di 23.2.
um 19.00 Uhr
theater

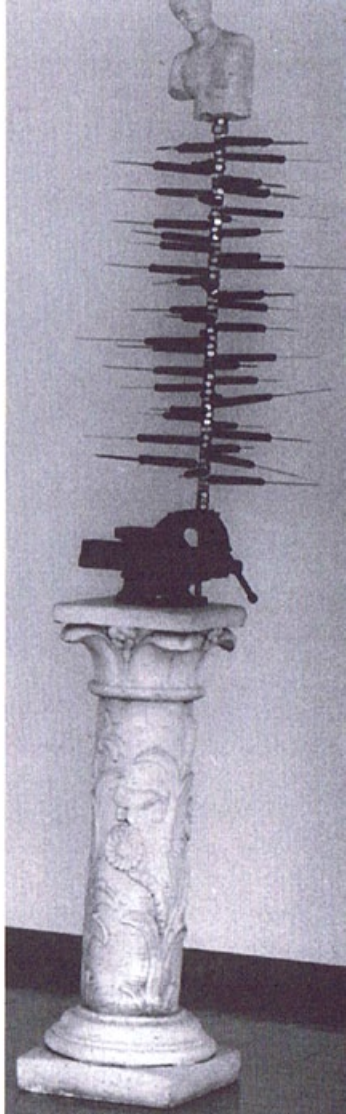
ausgefallene Gourmetfreuden garantiert! „entstellungen als auch entfaltungen deuten hin auf die kulturellen gegensätzlichkeiten sowie ihre gemeinsamkeiten und auf diejenigen äusserungsformen, in denen sich die verschiedenen kulturen bedingen: vernichtung- wiederaufbau; bier- weinkultur; vodka- whiskykultur; patriarchate- matriarchate; odin/wotandionysosverehrung usw.

wir töten, schlachten, züchten, verarbeiten, damit wir leben, essen, trinken, verdauen und dabei befruchten und befürchten die gnomen, die helden die götter.“ (pavel schmidt)

Für das KUNSTMAHL ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen bekommen und Anmelden können sie sich bei: ART-Marketing, Elisabethstraße 3, 6020 Innsbruck, tel: 0043-512-567101, Fax: 0043-512-567233, Email: art-marketing.penz-larch@tirol.com

pavel schmidt



der DOLM des Monats



Lieber Joe MARGREITER, Preisverleihungen in Sachen Kultur sind wohl nicht deine Stärke. Es ist keine Absicht, daß gleich nach Andreas Braun, der nächste Tirol-Werber zu dieser Ehre kommt + natürlich hätten sich viele aus aktuellem Anlaß BM van Staa, Hilde ZACH, Martin KRULIS oder überhaupt die Kulturpolitik INNSBRUCKS eher als Dolm des Monats vorstellen können. Aber nein, dies ist nicht die Rubrik um Persönliches abzurechnen, weil sie längerfristig auf Kommunikation + Diskurs aus ist, also in Dolm oder Hero auch einen Gesprächspartner sieht, der die Kultur immerhin versucht ernst zu nehmen. Es ist dagegen eine Rubrik die auch schmunzelnd auf Details hinweisen möchte (+ bei gebrochenen Versprechen ist's weder zum Schmunzeln noch ein Detail).

Joe Margreiter immerhin fördert seit drei Jahren die Einrichtung „Reiseliteraturpreis“. Die Reden dazu aber sollte er vielleicht Kompetenteren überlassen, denn eine Rede zu solch einem Anlaß sollte sich durch mehr auszeichnen als nur durch peinliche, schulterklopfende Werbung für Tirol, also in eigener Sache. Man sollte sich auch so gut vorbereiten, daß man Heine und Goethe nicht verwechselt (+ beide haben Tirol - objektiv gesehen - sicher nicht in „ihr Herz geschlossen“ + schon gar nicht „so“). Denkt man also nicht so verkrampt ständig ans Tirolwerben, will nicht gezwungen locker sein, so behält man eventuell auch den Ablauf eines Abends besser im Kopf. Also kein Überrumpeln von Moderatorin, Preisträger + Organisatorinnen, indem man in lechzender Verzweiflung sofort auf den Tiroler Adler (in Glas) Preisverleihen stürzt. Das nächste Mal einfach etwas ruhiger angehen + sich eventuell erkundigen, wie man den/die PreisträgerIn richtig ausspricht.

Der Tip des Monats OPER IM UTOPIA-CAFE

Der seit 1994 unter der Leitung von Viktor SCHELLHORN bestehende Chor CANTOMANIA präsentiert am 8., 12. + 14. Feber jeweils ab 20.00 Uhr in einer konzertanten Aufführung Henry Purcells Barock-Oper „King Arthur“! Die Aufführung vom 14.2.99 wird übrigens live im Internet übertragen (www.tirolkultur.at)!

Das Utopia-Café verfügt über drei Ebenen, die sowohl Publikum, Chor, Orchester, Solisten + Dirigent in die musikalische Aufführung miteinbeziehen werden. Der Chor wird doppelchörig auf den beiden Galerien aufgestellt, die mittlere Ebene wird von den Solisten bevölkert + zu unterst kommen Orchester + Dirigent zur Geltung. Damit wird sich das Publikum mitten in der Handlung wiederfinden. Die Steigerung von Quatrophonie - ein Live-Konzert im Utopia-Café!

„King Arthur“ Barock-Oper von Henry Purcells 8., 12. + 14.2. jeweils um - 20 Uhr im Utopia-Café, Tschamlerstraße 3, 6020 Innsbruck!

Chor: CANTOMANIA

Solisten: Carmen DECLARA (Sopran), Barbara SCHELLHORN (Sopran), Petra ÜBERBACHER (Alt),

Christoph RÖSL (Tenor), Martin SENFTER (Bass)

Orchester: ORFEO-STRINGS

Leitung: Viktor SCHELLHORN

Erzähler: Christoph GAPP

Pantomimen:

Gabriel CADET und N.N.

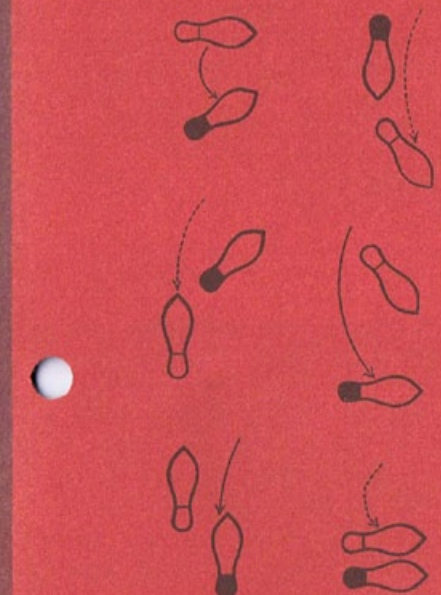
Nahere Infos im Utopia-Programm oder auf der Utopia-homepage (die immer einen Besuch wert ist!): <http://www.utopia.or.at>

FREMDGEHEN
8., 12. + 14. 2. 99
utopia-café

AB 20.2. JEDEN MONAT

Nun wirds ernst. Nun wirds heiß! „Vamos a bailar“ heißt es ab 20. Februar im Kulturgasthaus Bierstindl. Für alle aficionados lateinamerikanischer Musik, für alle Huftakrobatinnen, für alle Machos und normale Männer - also für alle Menschen gibt's in unserem feinen und tänzerprobten Etablissement ab nun beste Tanzmusik. Für offene Ohren und blutige Zeitgenossinnen. Damit das Ganze den richtigen Rhythmus hat, gibt es logistische Unterstützung vom Stadtradio Welle 1. Also - *Hasta la primera!*

Start: 20.2.99 ab 21.00 Uhr Eintritt: frei WILIGE Spenden!



LATIN DISCO IM BIERSTINDL

WELLE 1 106,5 STADT RADIO



Vorschau **TOSCANA THERAPIE** von Robert GERNHARDT

Österreichische Erstaufführung!

“Das zu Sagende zu sagen,
ist dem Künstler aufgetragen.
Wahre Größe freilich zeigen
jene, die selbst dies ver...”

Robert Gernhardt hat diese Größe nicht gezeigt, sein Publikum weiß es freilich zu danken. Gernhardt ist ein Multitalent von fast beängstigendem Ausmaß: Ob Cartoon oder Ölgemälde, ob Roman oder Erzählung, Schauspiel oder Gedicht – er ist überall bewandert, bewältigt alles ohne Blamage und Blessur. **Dieser Tage erhielt er den Erich-Kästner-Preis.** Der Autor demaskiert den Alltag und mache sich “über akademischen Jargon, über Verbalprotzereien oder die Widersprüche im linksliberalen, rotgrünen Milieu lustig”, begründete die Jury die Preisvergabe. Robert Gernhardt studierte Germanistik und Malerei in Stuttgart und Berlin. Seit 1964 lebt er in Frankfurt, ist Mitbegründer der “Neuen Frankfurter Schule”. **Er war Redakteur bei den Satiremagazinen “Pardon” und “Titanic”, Texter von Otto Walkes ...**

Im März bieten wir Ihnen die vergnüglich Möglichkeit, sich mit Gernhardts Wortwitz auf der Bühne bekannt zu machen. **“Die Toscana-Therapie” ist eine Komödie** über die Szene, in der man einen Psychologen bei der Hand hat und ein Landhaus in der Toscana. Karin und Gerhard sind die “Helden” der “Toscana-Therapie”, und wir dürfen erleben, wie witzig sie sich (miß)verstehen. Die Kunst, aneinander vorbeizureden, haben sie soweit perfektioniert, daß sie zum Inhalt ihrer Beziehung geworden ist, und eben das kann sich nirgends lupenreiner präsentieren als in der “trauten” Zweisamkeit des Urlaubs: Lärm, Gestank, Streß lassen die Idylle eskalieren ...

Ab 26. März jeden Freitag und Samstag im Bierstindl



FORTSETZUNG VON VORWORT SEITE 2: **einige Millionen öffentlichen Geldes (auch der Stadt Innsbruck!) wären futsch + im wahrsten Sinne des Wortes verheizt! Das ist nicht sinnvoll + eigentlich nicht zu verantworten! Zudem wir seit Beginn, trotz der schwierigen Situation von Subventionen abhängig zu sein, wirtschaftlich sehr, sehr gut gearbeitet haben, wie jeder, der unsere Bilanzen kennt, bestätigen kann.**

Der Sinn + Zweck zur Gründung des Hauses war eben, die „Mitgelder“ für Vereine, nicht ewig an Vermieter abzutreten, sondern damit Infrastrukturen für alle zu schaffen! Langfristige Kulturkonzepte passen aber anscheinend nicht ins politische Konzept, oder?

P.P.S.: Reaktionen seitens des werten Bierstindlpublikums (Leserbriefe, Faxe - aber auch Fragen etc.) sind natürlich jederzeit erwünscht + willkommen!



P.P.P.S.: Ich entschuldige mich auf diesem Wege auch ganz herzlich bei Yvonne HÄNE & Reinhard STEINER, zu deren Hochzeit in Kaprun ich aus aktueller Misäre nicht kommen konnte! Liebe Yvonne + lieber Reinhard, es stand fett + rot in meinem Kalender + es wäre mir wahrlich eine Freude + ein herzliches Bedürfnis gewesen, dabei zu sein, aber ich hatte keine Chance mich akut freizuschaffen! Glückwünsche von ganzem Herzen + das Hochzeitsgeschenk wird persönlich übergeben!!!

Kristin Jenny für die Tiroler Kulturinitiative:



Ende Februar wird die Tiroler Kulturinitiative ihre neu gestaltete Jahresbrochure mit der Ankündigung der Projekte, die innerhalb der TKI 1999 über Tirol verteilt stattfinden werden, präsentieren. Ein kurzer Überblick mit Daten erfolgt bereits hier:

Galerie St. Barbara: Musik der Religionen-Osterfestival '99: „Endzeiten /Amazonas“ vom 12. März bis 4. April in Innsbruck und Hall/Tirol.

8. Arlberger Kulturtage: „Höhlenmalerei“ vom 12. bis 25. April und 29. August bis 12. September 1999, St. Anton am Arlberg.

Musik-Kultur St. Johann: „erÖFFNUNGEN“ im Juni 1999, St. Johann in Tirol.

Freistaat Burgstein: „mensen-feuer-formen“ - über die veränderung im lauf der zeit vom 11. Juli bis 7. August 1999, Burgstein & Huben/Ötztal.

Pro Vita Alpina: „An der Grenze“ - Ötztaler Filmtage 1999. Filme erzählen Geschichte, vom 12. bis 14. August 1999 in Längenfeld, Umhausen, Obergurgl.

Kulturlabor Stromboli: Stromboli 99 - „Gassen Spiele“. Die Zeit für Poesie, Ausgelassenheit & Frohsinn, im August 1999, Hall in Tirol.

Kulturboden Umhausen: „Geschichte aufkochen III“ - „Frau am Herd“ im August 1999 Umhausen - Polling - Innsbruck

Musik-Kultur St. Johann: Kinderprojekt: Mut zur Begegnung - „Alles Theater“ vom 6. bis 11. September 1999, St. Johann i.T.

Kulturinitiative Huanza: „X“ - Kulturzeit 1999 vom 11. September bis 9. Oktober 1999 Reutte/Außerfern

In der neuen Broschüre gibt es dann ausführlichere Informationen zu den oben genannten Projekten.

ACHTUNG NEU: DIE TKI IST VERNETZT! Unsere e-mail Adresse lautet: tki@tirolkultur.at

Ekkehard Schönwiese (Tiroler Volksbühnen) aus aktuellem Anlaß:



Kulturarbeit soll nachhaltig wirksam werden und der Entwicklung von unverwechselbaren Profilen dienen. Das Engagieren von Künstlern, die heute kommen und morgen wieder weg sind, ist eine Sache des Ausschens aus Katalogen, die von Beamten oder Managern, die mehr oder weniger günstige Produktionen einkaufen geleistet werden kann. Das Geschäft von Meisterkonzerten, Kulturzentren, Tanzsommer besteht im Import aber nicht im Entwickeln.

Wenn das Geld nicht reicht, kann auf diesen oder jenen Leckerbissen verzichtet werden. Es bricht dabei nichts zusammen. Anders ist das mit der Kulturarbeit an der Basis. Da geht es nicht um GustostückerIn sondern um tägliches Brot.

Da neben dem Veranstaltungsbetrieben Einrichtungen nötig sind, die sich nachhaltig wirksamer Kulturentwicklungsarbeit widmen, die den ganzen Bogen von Konzeptentwicklung bis zum Produzieren spannen, wurde das Kulturgasthaus Bierstindl geschaffen. Als sensible Aufgabe hat es zudem die Vernetzung von Verbänden und Initiativen übernommen, die in Eigenverantwortung sich selbst verwalten. Politik soll nicht Anlaufstelle für Bittsteller sein, sondern Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen. Getragen von diesen Ideen, hat sich die Stadt Innsbruck zur Einrichtung des Kulturgasthauses Bierstindl bekannt und Mitverantwortung übernommen. Sie hat ... ?

IMPRESSUM

M, H + V: Kulturgasthaus Bierstindl
6020 Innsbruck Klostersgasse 6
Tel 0512 / 58 67 86 Fax 58 67 87
e-mail: bierstindl@tirolkultur.at
http://www.tirolkultur.at/bierstindl
Text und Redaktion: Robert Renk
Grafik: atelier 54A

*Wir danken den Sponsoren
für die freundliche Unterstützung!*

BÜROZEITEN

Geschäftsführung+Kulturelle Leitung

Robert Renk
DI bis DO 14 - 17.30
Tel. 0512 / 58 67 86

Verwaltung+Raumvermietung

Susanne Gurschler
Mo + DI 15 - 18 , DO + FR 10 - 12
Tel 0512 / 58 03 00

Für den Vorstand

Margit Drexel
MO bis MI, 10 - 12 Uhr
Tel 0512 / 56 00 33

Für Absprachen und Termine mit
unserer Gastronomie wenden Sie
sich bitte direkt an

Trafojeo & Partner KEG

Tel + Fax 0512 / 57 48 11

Verlagspostamt

6020 Innsbruck P.b.b.
Bureau de poste A-6020 Innsbruck
Autriche Taxe perçue
ENVOI A TAXE RÉDUITE
301681 | 95 U

Programmzeitschrift Nr. 2/99



**WIENER
STÄDTISCHE**
Soviel ist sicher.



STADT INNSBRUCK
KUNST
WISSENSCHAFT
KULTUR

die vereine im kulturgasthaus bierstindl

Alt-Innsbrucker Ritterspiele, Kontakt: Gebhard Jenewein, Tel. 0512/584794

IG-AutorinnenAutoren, Kontakt: Rosmarie Thümminger + Robert Renk, Tel. 0512/586786

Initiative Minderheiten, Kontakt: Michael Oerti, 0512/586783

Figurentheatertreff Tirol, Kontakt: Julia Schumacher-Fritz, Tel. 0512/276459

Institut für Volkskultur und Kulturentwicklung, Kontakt: Eva Silbernagl, Tel./Fax 0512/586782

Internationales Dialektinstitut, Kontakt: Eva Silbernagl, Tel. 0512/586784

Landesverband der Heimat- und Trachtenvereine für Tirol, Kontakt: Oswald Gredler, Tel. 05287/872200

Theater Service Tirol, Kontakt: Martin Demel, Tel. 0512/586785

Landesverband Tiroler Volksbühnen, Kontakt: Ekkehard Schönwiese, Tel. 0512/583186

pro vita alpina, Kontakt: Gerhard Prantl, Tel. 0512/586780

Tiroler Kulturinitiative, Kontakt: Kristin Jenny, Tel./Fax 0512/586781

Tiroler Landes-Schützenbund, Österr. Schützenbund, Kontakt: Wilhelm Sachsenmeier, Te. 0512/571465

Tiroler Landesarbeitsgem.f.Volkstanz, Kontakt: Kaspar Schreder, Tel. 05244/5160

Tiroler Volksliedwerk, Kontakt: Gerti Wurzlainer, Tel. 0512/578828

Tyrolean Musical Company, Kontakt: Wolfgang Aumayer, Tel. 0512/574811

Forum Schauspiel Tirol, Kontakt: Walter Sachers, Tel. 0512/561267

Wissens-Erfahrungs-Begegnungs-Börse der Senioren, Kontakt: Christine Puschmann, Tel. 0512/573556

außerdem in diesem haus

Tai Chi, Montag 17 - 18.30 Uhr, Kontakt: Almut Egg-Blumenthal, Tel. 0512/347617-15

Inn-Tanz, Kontakt- und Tanzimprovisation, Donnerstag 20 - 22 Uhr, Kontakt: Anja Bader, Tel. 0512/393645

Orientalischer Tanz und Körpererfahrung, Donnerstag 18 - 19.30 Uhr, Kontakt: Anita Schreiner, Tel. 0512/291332

Ballett für Kinder, Mi 15 - 16, Di 15 - 16 Uhr, Do 14.45 - 18 Uhr, Kontakt: Anne O'Boyle, Tel. 05225/63849

Feldenkrais/Tanzrituale, Mittwoch 17.30 - 21.30 Uhr, Kontakt: Gabriela Proksch, Tel. 05223/56219

Forum Schauspiel Tirol, Ausbildung in Körper, Sprache, Emotion, Kontakt: Walter Sachers, Tel. 0512/561267

Feldenkrais, Mo 20.00 - 21.00 Uhr, Kontakt Helga Jenewein, Tel. 0512/394233

kulturgasthaus
bierstindl